



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Fürtrefflichkeit und Adel der Seelen/ weil sie ein Bildnus Gottes ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Bernardus? Tractiere dein Seel / wie dein Kleid / welches du nit geduldest / wann es zerrissen ist; oder wie deinen Schuh / an welchem du kein Stott geduldest. Warumb leydest du dann / das dein Seel also zerrissen seye in ihrem Gewissen? warumb geduldest in ihre so vil garstige Macklen der Sünden? Da illi honorem: Ehre sie nach ihrem Verdienst.

Der fünffte Absatz.

Fürtrefflichkeit / und Adel der Seelen / weil sie ein Bildnuß Gottes ist.

29.

Der Adel unserer Seel erhellet noch mehr auß dem / das sie nicht schlechthin ein Geschöpf Gottes ist / sondern sein aigne Bildnuß. O wie verdient sie wegen dieses Tituls hoch geschätzt zu werden! Da illi honorem secundum meritum suum. Ehre sie nach ihrem Verdienst. Siehe nur / wie hoch du schätze ein Gemähl / oder Schildererey von einem vortreflichen Künstler. Als die Stadt Rhodis von dem König Demetrius mit einem mächtigen Kriegs Heer belageret war; Erzehlet Plinius / weil er gesehen / das er sie nit einnehmen konte / als an einem Orth / wo man ihm sagte / das ein Gemähl aufbehalten von der Hand des Protogenis / hat er die Belagerung aufgehoben / damit dem Bild kein Schad geschehe: Parcentemque pictura fugit occasio victoriae: Und weil er dem Gemähl verschonet / ist die Gelegenheit des Sigs ihm entgangen. Siehe / wie hoch Demetrius ein einiges Kunst Stuck Protogenis gehalten; wie hoch sollest du dann schätzen die Bildnuß Gottes? So mercke dann / O Christ / das du deinen Lust nit büßen kanst / wider das Göttliche Gefäß / wann du nit dieses Werck der Göttlichen Allmacht verderben wilst; du kanst nicht zum Zweck deiner bösen Begierden gelangen / mit welchen du wider die Kirch streittest / das du nit Feuer anzündest in deiner Seel / welche da ein Werck Gottes ist: Manus tua fecerunt me, deine Hand haben mich gemacht. So habe dann in Ehren dieses Gemähl / als ein Werck eines so grossen Künstlers.

Plinius l. 35, c. 11.

30.

Was solst du thun / wann du dein Seel betrachtest als ein Bildnuß seines Göttlichen Wesens? dann sie nit nur ein Werck Gottes ist / sondern auch ein Abbildung / und Contrast Gottes. Es ist bey den Alten hoch berühmte gewesen ein Bildnuß der Göttin Minerva / auff dem Schloß zu Athen / welche Phidias gemacht hat / und die Ursach / wie Aristoteles sagt / ist gewesen / weil er sein aigne Bildnuß so künstlich in den Schild der Minerva eingebracht / das / wann man nicht die ganze Statua verderben wolte / unmöglich wäre die Bildnuß des Künstlers heraus zunehmen. Aber wie vil mehr ist dein Seel zu schätzen / weil sie ein Bildnuß deines Schöpfers ist? Ad imaginem, & similitudinem nostram. Wie vil mehr ist / das das Liecht des Göttlichen Wesens in deinem menschlichen Wesen hervor scheinete? Signatum est super nos lumen vultus tui Domine. Weißt du aber auch / auff was Weiß dein Seel ein Bildnuß Gottes

Aristoteles in Vet. Cod. Cauf. I. 2. Symbol. n. 55.

Genes. 1.

sey? Höre / wie es von den Heiligen Kirchen Vätern erklärt wird.

Der H. Joannes Chrysostomus sagt / das 31. gleichwie Gott über alle Creaturen ist / also ist die Seel über alle körperliche Ding / in Würdigkeit / in Herrschung / und in der Macht. Der H. Augustinus sagt / das die Seel ein Bildnuß Gottes seye / dem Verstand nach / und das gleich wie Gott sich erkennet / und sich liebet / also erkennet sich die Seel / und liebet sich selbst. Der H. Ambrosius sagt / die Seel seye ein Ebenbild Gottes; dann gleichwie Gott ganz ist in der ganzen Welt / und ganz in einem jeden Theil und Orth derselben; also ist die Seel ganz in dem ganzen Leib / und ist ganz in einem jeden Glied; und gleichwie Gott eines ist in seiner Weisheit / und dreyfaltig in den Personen / so ist die Seel eines in ihrer Weisheit / und dreyfaltig in ihren Kräften. Der H. Joannes Damascenus sagt: Gleichwie Gott / also hat auch die Seel einen freyen Willen. Der H. Thomas sagt: die Seel ist ein Bildnuß Gottes / diweilen sie mehrerer Vollkommenheiten / als andere Geschöpf / von Gott theilhaftig gemacht ist. Gott hat die Weisheit; Gott hat das Leben; Gott hat den Verstand: Die Weisheit haben auch eines Theils die Himmel / und die Elementen / das Leben haben auch die Pflanzen / und die Thier. Den Verstand haben auch die Engel / aber die Seel wird theilhaftig des Wesens Gottes / des Leben Gottes / und des Verstands. O Seel! wann du dich erkennest / wie würdest du dich schätzen? Agnosce, ó Christiane dignitatem tuam, erkenne / O Christ / dein Würdigkeit / & divinae confors factus naturae noli in veterem vilitatem degeneri conversatione redire, und weilen du der Göttlichen Natur bist ähnlich gemacht worden / so mache dich nit wider verächtlich durch ungebührliches Leben / und solche Sitten / die deinem Adel nit anständig seynd.

Warumb aber / O Christ / vermeynst du / hat Gott dein Seel also geehret? Es wird dir solches Eucherius sagen. Nobilem vult esse vitam tuam. Qui tibi commisit imaginem suam: Der dir sein Bildnuß eingedruckt hat / der will / das auch dein Leben edel seye / das mit dir / gleichwie in dem Wesen / also auch eine Gleichheit mit Gott erscheine in dem Leben: Ad imaginem, & similitudinem nostram. Das Leben Gottes stehet in dem / das er sich erkennet / und liebet: Also soll auch dieses dein Leben dein Thun und Würcken seyn.

S. L. fern. j. jan. s. L. christ. in Genes. Rabbin. l. 3. in claf. s. Trin. tate, l. 3. s. Ambros. l. de dignitate Corp. Hum. s. Jo. Damasc. l. 2. fid. s. Thom. 1. p. 99. a. 2. Corp. Eucherius Hom. 2. et Symbol. Magister sent. in 4. dist. 16.

S. Leo
serm. 1. de
jejun.

Thren. 4.

Rupert.

1. 2. in
Genes. c. 6.
Rabbanus,
l. 3. in Ec-
clia. c. 3.

33.

Ezechiel.

31.
Rupertus,
l. 2. in Ge-
nes. c. 31.

Psal. 67.

seyn / das du Gott erkennest / und liebest: Das, sagt der H. Leo, unde ipsi quoque, quod operatur, operemur. Dieses ist dein Pflicht- und Schuldigkeit. Aber was seynd deine Werck? O Schand! Siehe / was Sport hast du angethan deinem Aedel? wie abscheulich hast du mit dem Roth der Sünden die Bildnuß Gottes verdörbt / und bemacklet? Denigrata est facies eorum super carbones. Wann du gesündiget / hast du verlohren die Gleichnuß / die in dir ware durch die Gnad der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / sagt Rupertus. Da hast dein allerredlicste Seel ent- unehret / da du sie mit dem Wust so vieler Sün- den besudlet hast: Exhonorat animam, sagt Rabbanus, qui peccat illam pollut. Höre / wie die Sünd die Gleichheit Gottes auf- löschet hat.

Es ist in der Seel eingetruckt das Sigill der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / wie ein- stens in dem Lucifer! zu welchem Gott ge- sagt; Tu signaculum similitudinis: Du bist das Sigill der Gleichheit. Wie ein König- sagt vorgeannter Rupertus, in ein Wax ein- truckt das Sigill seines Wappens / und seine Bildnuß; Tanquam cera sigilli testatoris ima- gine signata; Also hat Gott / gleich als in ei- nem Wachs die Bildnuß seines Göttlichen Wesens in der Seel eingetruckt. Was ge- schicht aber / wann der Christ sündiget? dieses hat David gesagt: Sicut fluit cera à facie ignis, sic pereant peccatores à facie DEI. Gleichwie das Wachs zerflüsset von dem Feuer / also sol- len zu Grund gehen die Sünder vor dem An- gesicht Gottes. Nimm in die Hand / O Christglaubiger / ein gewichtes Wachs / oder Agnus DEI, auff welches die Bildnuß Got- tes getruckt ist: sihe auff einer Seiten des- selben die Bildnuß der Allerheiligsten Drey- faltigkeit / auff der anderen Seiten aber ein schönes Lämlein / setze selbiges an die Son- nen / oder stelle es zu dem Feuer / so wird das Wachs zerschmolzen; was wird dann der Bildnuß geschehen / die in dem Wachs war? diese wird gleichfalls von der Hitz der Son- nen / oder des Feurs ganz vergehen / und nit mehr zu sehen seyn: Sicut cera à facie ignis, gleichwie das Wachs schmölzet vor dem An- gesicht des Feurs / also / und gleicher Weiß zergehet die Gleichheit / und Bildnuß Got- tes durch die Sünd; Sic pereant peccatores à facie DEI, also sollen vergehen die Sünder

vor dem Angesicht Gottes! du hattest ein Seel / so lang du in der Gnad Gottes wa- rest / geiert mit dieser Gleichnuß / welche da in der Reingkeit bestehet: so bald du dich aber genäheret hast zu dem Feuer der Seytheit / zu dem Feuer des Zorns / zu dem Feuer der Hof- fart / so ist in dir diese Gleichheit zerschmolzen; es ist an deren statt die Bildnuß des bösen Feinds in dein Seel eingedruckt worden: à Novarinus facie ignis, sagt Novarinus, à sole, ab æstu concupiscentia, sic perit in eis, & effluit imago DEI, ut fluit cera à facie ignis.

Was gedenckest du / O Seel! das es seye / sich in Gefahr setzen / Gott zu beleydigen? Es ist nichts anders / als das Wachs stellen zu dem Feuer der bösen Anmuthungen. O daß du sehest / wie verstatet du worden / da du in den bösen Gedanken eingewilliget hast: O daß du erkennest / wie du worden sehest / da du dich in die Todrsünd eingelassen! du bist war ein Bildnuß Gottes verbliben; aber die Gleichnuß Gottes ist verlohren gangen. Ge- he doch in dich selber / O Mensch! umb Got- tes Willen / sage mir her / wann du mitten in diser Gassen auff dem Weeg finden solltest ein Bild der Seeligsten Mutter Gottes / oder ihres Allerliebsten Sohns / unter den Füßen eines Regers / welches er nach vilen gegebenen Stichen in dem Roth herum wölket / was würdest du als ein Catholischer Christ thun? würdest du dich nit unter tausend Gefahren hinein wagen / solches hinweg zu nehmen? würdest du es andächtig küssen / und ehren- bietig darvon fragen? Nun sihe an dein Seel unter den Füßen der bösen Feinden durch die Sünd: Erkennest du die selbige? Cujus est Imago hæc? Wessen ist diese Bildnuß? wes- sen? Es ist die Bildnuß Gottes / des drey einigen Gottes. Siehe aber / wie dieses Bild verwüstet und verletzet ist in seinem natürlichen Wesen. Siehe / wie die liberna- türliche Schönheit / die es von der Gnad ge- habt / ganz aufgelöscht ist: Egressu est à filia Sion omnis decor ejus. Was machest du dann? wirst du dieses Bild nit herauziehen auß dem Roth durch die Huz? wirst du es noch länger mit Füßen von den höllischen Furien zertret- ten lassen? höhe es auff / stöße es widerumb Gott in sein Hand / damit er dasselbige säu- bere / und reinige. Da illi honorem secundum meritum suum. Gib ihme die Ehr / nach seinem Verdienst.

Novarinus
in Eleclis. 1

34.

Matth. 22.

Albert.
Mag.
Comp. l. 3.
c. 7.

Der sechste Absatz.

Schätzung / und Werth der Seelen / weil sie JESU Christo so vil gekostet hat.

35. Der Werth / und die Schätzung / die der Seel gebühret / erscheinet noch besser / wann wir bedencken / wie vil sie JESU Christo gekostet hat. Quam pretio- lus his, sagt Eucherius, si factori fortè non cre- dis, interroga Redemptorem. Wie köstlich du sehest / wann du villeicht dem Schöpffer Christi, Wecker. 1. Theil,

nit glaubest / so frage den Erlöser darumb. Wie hoch ist dann ihr Werth? So vil hat der Sohn Gottes für dich gegeben / sagt der grosse Hilarius Arelatensis, daß es schemet / du kostest so vil / als Gott selber: Tam co- piose munere ipsa Redemptio agitur, ut homo Deum valere videatur. Der H. Augustinus hat

apud Euseb.
hom. 8.
s. 3.